



EU-PLATTFORM FÜR DIE BETEILIGUNG VON KINDERN

ERSTE KONSULTATION

WIE FÜHLEN SICH KINDER SICHER?



**Zusammenfassung der Aussagen der
Kinder**



Worum geht's?

Hier findest du eine Zusammenfassung der ersten Konsultation von Kindern, die von der Plattform durchgeführt wurde. Du erfährst, was die Kinder gesagt haben und wie die EU-Kommission die Ideen der Kinder nutzen wird.

Was ist die erste Konsultation?

In der ersten Konsultation haben wir Kinder in ganz Europa dazu befragt, wie sie am besten geschützt werden können. Wir haben uns mit diesem Thema beschäftigt, weil die Europäische Union den Schutz von Kindern verbessern möchte.

Die Aussagen der Kinder werden der Europäischen Union dabei helfen, ein Dokument zu diesem Thema zu verfassen. Es hat den Titel „Empfehlung zu integrierten Kinderschutzsystemen“.

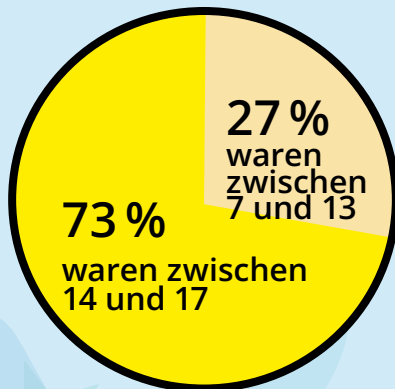
Diese Empfehlung enthält Tipps, wie gemeinsam daran gearbeitet werden kann, dass Kinder geschützt werden. Diese Tipps sind an alle Personen gerichtet, die in Einrichtungen wie Schulen, Krankenhäusern, bei der Polizei und in lokalen Gemeinschaften arbeiten.



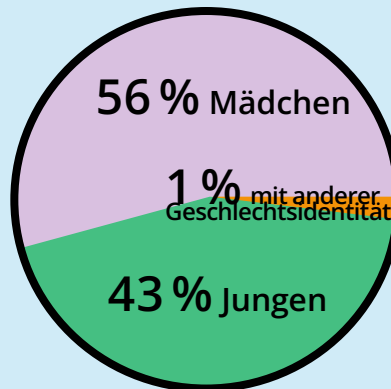
Wer hat teilgenommen?

Von Mai bis Oktober 2023 nahmen **1 095** Kinder aus **21** Ländern der Europäischen Union an der Konsultation teil.

So alt waren die Kinder:



Teilgenommen haben:



Die Kinder kamen aus:



896 Kinder nahmen an einer **Online-Umfrage** teil.

37 Kinder wurden in **Gesprächen** befragt.

162 Kinder waren in einer der **23 Fokusgruppen**.



Was haben die Kinder erzählt?

Alle Kinder möchten in einer sicheren Umgebung und ohne Angst aufwachsen.

Die Kinder haben erzählt, was dazu beiträgt, dass sie sich an verschiedenen Orten sicherer fühlen:



Die **Schule** ist ein wichtiger Ort, weil Kinder dort sehr viel Zeit verbringen. Sie würden sich sicherer fühlen, wenn die Hygienebedingungen besser wären und es kein Mobbing mehr gäbe.



Kinder brauchen ein sicheres und stabiles **Zuhause**. Familien fühlen sich sicherer, wenn sie genug Geld zum Leben haben. Wenn das Zuhause nicht sicher ist, brauchen Kinder einen anderen sicheren Ort.



In **Betreuungseinrichtungen nach der Schule** und bei außerschulischen Aktivitäten sowie in Kinder- und Jugendclubs können Kinder an einem sicheren Ort, wo Erwachsene ihre Bedürfnisse berücksichtigen, miteinander Zeit verbringen. Kinder brauchen mehr Orte, wo sie sich treffen können und sicher fühlen.



In **öffentlichen Räumen** wie Parks, Straßen und Bushaltestellen fühlen sich Kinder, besonders Mädchen, manchmal nicht sicher. Spielplätze und Parks könnten sicherer gestaltet werden, indem Busse die ganze Nacht fahren und Straßen besser beleuchtet werden.



Größere Online-Sicherheit ist wichtig, ganz besonders für junge Kinder. Dies erfordert

- besseren Schutz
- mehr Informationen darüber, wie Kinder sich schützen können
- Trainings für Kinder und Erwachsene

Die Kinder haben darüber gesprochen, wie Erwachsene ihnen helfen können, sich sicher zu fühlen:

Wem vertrauen sich Kinder als Erstes an?



63% der Kinder sprechen lieber **persönlich** mit jemandem als online.



74% der Kinder würden als Erstes mit der **Familie oder Verwandten** sprechen, **68%** würden sich an **Freunde** wenden.

Wer kann dazu beitragen, Kinder zu schützen?

„Freundliche und positiv gestimmte Erwachsene, die die Geduld haben, sich mit den Ansichten und Meinungen von Kindern zu beschäftigen und ihre Gefühle zu verstehen, machen Räume und Aktivitäten für Kinder sicher, sodass sie sich besser angenommen fühlen.“ (Kind aus Rumänien)

„Ich finde, Lehrpersonen sollten uns genauer zuhören, denn auch wenn sie denken, dass wir sehr jung sind, haben wir eine Meinung, und die sollten sie nicht ignorieren.“ (Kind aus Bulgarien)



- Engagierte, verständnisvolle Lehrpersonen
- Zusätzliches Schulpersonal (zum Beispiel Beratungspersonen, Sozialarbeiterinnen und -arbeiter, Schulleitung)
- Betreuungspersonen, die die Zeit haben, sich sowohl um die physischen als auch um die emotionalen Bedürfnisse der Kinder zu kümmern
- Gute Pflegeeltern (wenn Eltern ihren Kindern nicht genug Sicherheit bieten können)
- Medizinisches Personal, das mit Kindern freundlich umgeht – der Umgang mit Kindern soll respektvoll sein, Behandlungen sollen ihnen erklärt werden und es soll ihnen ermöglicht werden, dass eine erwachsene Begleitperson anwesend ist
- Polizistinnen und Polizisten, wenn die Kinder sie kennen

Wie möchten Kinder von Erwachsenen geschützt werden?

„Es ist wichtig, dass alle Kinder wissen, dass es Menschen gibt, an die sie sich wenden können, die ihnen erklären, wie alles abläuft, damit sie sich sicher fühlen. Kinder haben nämlich Angst davor, was passiert, wenn sie einen Vorfall melden.“ (Fokusgruppe in Kroatien)

Kinder wünschen sich, dass Erwachsene:

Zuhören

- Kinder respektieren, ihnen zuhören und sie ernst nehmen
- Sich mehr bemühen, die Bedürfnisse von Kindern zu verstehen
- Schulen, öffentliche Räume und Gesundheitseinrichtungen (zum Beispiel Krankenhäuser, medizinische Zentren usw.) so gestalten, dass Kinder sich sicher fühlen
- Kinder in die Erarbeitung von Lösungen für ihre Probleme einbeziehen. Kinder möchten bei Entscheidungen zu Hause, in der Schule, in ihren Gemeinschaften und auf Regierungsebene mitreden können

Kinder über wichtige Themen informieren

- Kinder über mögliche Risiken und Gefahren informieren
- Kinder informieren und ihnen erklären, wen sie um Hilfe und Unterstützung bitten können und wie sie Situationen, die nicht sicher sind, melden können
- Kinder genau darüber informieren, was passiert, nachdem sie um Hilfe gebeten haben



Hilfestellung bieten

- Klare Regeln, Grenzen und Maßnahmen festlegen, um zu verhindern, dass Kinder zu Schaden kommen
- Schnell handeln, wenn sich zeigt, dass Kinder in Gefahr sind
- Kindern helfen, bevor die Probleme schlimmer werden. Kinder wünschen sich fachkundige Unterstützung, und sie wollen wissen, an welche Person sie sich für Hilfe wenden können
- Kinder in schwierigen Situationen durchgehend begleiten und sie materiell und emotional unterstützen



Gut zusammenarbeiten

- Informationen über die Probleme von Kindern teilen und miteinander kommunizieren, um ein sicheres Umfeld zu schaffen
- Darin geschult werden, die Probleme von Kindern gemeinsam zu lösen

„Die Kinder haben erzählt, dass sie als Präsidentin oder Präsident von Litauen in der Öffentlichkeit mehr Bewusstsein für die Sicherheit von Kindern schaffen, mehr Freiwillige suchen, die Kindern dabei helfen, sich sicher zu fühlen, und mehr Erwachsene anstellen würden, damit Kinder, die sich jetzt nicht sicher fühlen, besser betreut werden.“

(Fokusgruppe aus Litauen)



Die psychische Gesundheit von Kindern schützen

- Eine offene und sichere Umgebung schaffen, um über psychische Gesundheit zu sprechen
- Verstärkt für das Thema sensibilisieren, Informationsmaterialien und Hilfestellung im Umgang mit psychischen Problemen bieten
- Die Hygienebedingungen verbessern und Mobbing in Schulen sowie Cybermobbing beenden

„Ich würde das Thema psychische Gesundheit und Stress stärker in den Fokus rücken und auf den Lehrplan für die Schule setzen. Leuten helfen, Lösungen zu finden, Veranstaltungen dazu organisieren. Mehr Aufmerksamkeit auf Aktivitäten nach der Schule, auf das Leben außerhalb der Schule lenken. Mehr Bewegung in den Unterricht einbauen.“

(Kind aus Dänemark)



Kinder überall schützen, auch online

- Mehr Informationen und Schulungen zum Thema Online-Sicherheit bereitstellen. Sowohl Kinder als auch Erwachsene müssen darüber informiert werden, wie man im Internet sicher unterwegs ist.
- Kinder im Internet durch wirksamere und effizientere Vorschriften schützen
- Lehrpersonen, Eltern und andere Erwachsene einbinden, wenn es darum geht, Kindern einen sicheren Umgang mit sozialen Medien beizubringen



